

# Gemeinde steht unter Strom

Die Gemeinde Krakauschatten hat ein Kleinwasserkraftwerk errichtet und versorgt damit 320 Einwohner mit Strom.

Die Gemeinde lud die gesamte Bevölkerung, Anrainer und die ausführenden Firmen zu der Einweihungsfeier ihres Kleinwasserkraftwerkes ein.

Die feierliche Segnung zelebrierte Pfarrer Josef Stuhlpfarrer. Bürgermeister Otto Esterl bedankte sich bei allen Beteiligten für das Gelingen des Projektes und verwies stolz darauf, einen Beitrag für eine saubere Umwelt geleistet zu haben.

Die 320 Einwohner zählende Gemeinde setzt damit ihr Bemühen, die erneuerbare Energie zu forcieren, konsequent fort. Sie leistet außerdem einen Beitrag zum erklärten Ziel der Bioregion Murau, bis 2015 energieautark zu werden.

Geschäftsführer Josef Schröcker gab einen Überblick über die ausführenden Baufirmen,



Vorne v. l.: Ing. Ewald Dröscher, Planungstechniker Ing. Erwin Wind, Bauleite Teerag-Asdag Mario Moser, Betriebsführer Dipl.-Ing. Guntram Geppert, Pfarrer Josef Stuhlpfarrer, Bürgermeister Otto Esterl. Hinten v. l.: Geschäftsführer Ing. Josef Schröcker, Planer Dipl.-Ing. Helmut Mitterfellner.

Foto: Privat

wobei bei der Vergabe besonders heimische bzw. österreichische Firmen berücksichtigt wurden. In nur sechs Monaten Bauzeit konnte

die Peltonturbine ans Netz gehen und erzeugt damit den Strom für 400 Durchschnittshaushalte in Österreich. Mit dieser Stromproduktion können jährlich 85 Tonnen CO<sup>2</sup> eingespart werden. Berücksich-

tigt man die lange Lebensdauer der Turbine von über 50 Jahren so ist der Umwelteffekt beacht-

lich. Das Kraftwerk Krakauschatten ist eins

von zehn Schaukraftwerken in der Steiermark. Damit soll einem breiten Publikum, besonders Schulklassen, die Umwandlung von Wasserkraft in elektrischen Strom begreiflich gemacht werden.

**KRAKAUSCHATTEN**